

ANDRE HOLENSTEIN

»

UND LOKALE GESELLSCHAFT
IM STAAT DES

Das Fallbeispiel der Markgrafschaft
Baden (-Durlach)

Band 1

bibliotheca academica Verlag

Inhaltsverzeichnis

Erster Band

VERZEICHNIS DER TABELLEN	8
VERZEICHNIS DER GRAPHIKEN	14
VORWORT	17
1. EINLEITUNG	19
1.1 Fragestellung und Forschungshypothese	20
1.2 Stand und Kritik der Forschung	25
1.3 Ansatz der Untersuchung	107
1.4 Gang der Untersuchung und Quellengrundlagen	111
1.5 »Gute Policey« in der Markgrafschaft Baden im 18. Jahrhundert: Zeitliche, räumliche und inhaltliche Abgrenzungen	115
2. STRUKTUREN DER BADISCH (-DURLACHISCHEN) GESETZGEBUNG (1648)1690-1803	141
2.1 Umfang und Phasen der Policeygesetzgebung in der Markgrafschaft Baden (-Durlach) 1648-1803	144
2.2 Die materielle Entwicklung der Policeygesetzgebung in der Markgrafschaft Baden (-Durlach) 1690-1803	153
2.3 Wege der Gesetze	191
2.3.1 Mündlichkeit und Schriftlichkeit in der Publikationspraxis: Ausschreiben, Verlesung, Druck und Haltung von Befehlsbüchern	196
2.3.2 Die Publikation bei Frevelgerichten	216
2.3.3 Die Publikation in den Wochenblättern	226
2.3.4 Gesetzessammlungen und Anläufe zu Kodifikationen	233
3. INFORMATION UND INSPEKTION ALS VORAUSSETZUNGEN »GUTER POLICEY«	243
3.1 Information und Inspektion als Praktiken »guter Policey« in der Markgrafschaft Baden (-Durlach) im 18. Jahrhundert	249
3.2 Das amtliche Berichtswesen	253
3.2.1 Sporadisch angeforderte Berichte	256
3.2.2 Periodische (Jahres-, Quartals-, Monats-) Berichte	258
3.2.3 Weitere Berichte	279
3.3 Bittgesuche als Medien der Information und Inspektion	282

Inhalt

3.4	Visitationen.	305
3.4.1	Anwendungsbereiche der obrigkeitlichen Visitation.	306
3.4.2	Landesvisitationen und Landesbereisungen durch Kommissare	309
3.4.3	Die Kirchen- und Schulvisitationen.	312
3.5	Anzeigen und Rügen.	342
3.5.1	Die Anzeige als Instrument der Strafverfolgung in der Policeygesetzgebung.	346
3.5.2	Die Kirchenrüger.	364
3.6	Die staatliche Kontrolle der Gemeinde- und Zunftrechnungen	373
4.	ZWISCHEN DEN ORDNUNGEN IM DORF UND DER ORDNUNG DER »GUTEN POLICEY«:	
	DIE BADISCHEN FREVELGERICHTE DES 18. JAHRHUNDERTS	403
4.1	Rüge- und Frevelgerichte in Baden und im Reich: Zur Archäologie einer vergessenen Institution.	404
4.2	Die normative Grundlegung der badischen Frevelgerichte in der Landesordnung von 1622/1715.	422
4.3	Die Anfänge der badischen Vogt- und Rügegerichte im 16./17. Jahrhundert	429
4.4	Der funktionale Wandel der badischen Frevelgerichte im 18. Jahrhundert im Diskurs und in den Normen.	434
4.4.1	Die Reform der Frevelgerichte im verwaltungsinternen Diskurs	445
4.4.2	Der Wandel in der Policeygesetzgebung zu den Frevelgerichten	459
4.5	Der funktionale Wandel in der Praxis der Frevelgerichte im 18. Jahrhundert	468
4.5.1	Kommunale Ordnungsprobleme vor dem Frevelgericht: Das Fallbeispiel Langensteinbach 1747 und 1760.	469
4.5.2	Auf dem Weg zur Gemeindevisitation: Erweiterungen der policeylichen Funktionen der badischen Frevelgerichte im letzten Drittel des 18. Jahrhunderts.	478
4.5.2.1	Die Behandlung der Kirchen-, Sitten- und Gemeindepolicey bei Frevelgerichten bis zum Reskript von 1767.	479
4.5.2.2	Die Erweiterung des Katalogs der Policeyfragen bei den Frevelgerichten im Oberamt Rötteln 1768-1791.	485
4.5.2.3	Die Erweiterung des Katalogs der Policeyfragen bei den Frevelgerichten im Oberamt Hochberg (1754)1767-1790	494
4.5.3	Policey und Rügegerichte im 18. Jahrhundert: Parallelen in anderen Territorien.	512
4.6	Von den Frevelgerichten des Ancien Regime zu den Orts- bereisungen des 19. und 20. Jahrhunderts in Baden: ein Ausblick	519

Zweiter Band

5.	»GUTE POLICEY« ALS LOKALE PRAXIS. LOKALE PROBLEMFELDER UND IHRE BEHANDLUNG DURCH DIE BADISCHEN FREVELGERICHTE	545
5.1	Die Aufsicht des Hofrats über die Frevelgerichte.	546
5.2	Frevelgerichte und Schulaufsicht.	572
5.3	Gesindemangel und Erziehung der Jugend: Die Aufsicht über die schulentlassene Jugend als policeyliches Problem bei Frevelgerichten.	587
5.4	Die Sorge um den »Nahrungsstand« in den Gemeinden: Die Agrarreformen als Gegenstand der Frevelgerichte.	605
5.4.1	Die Erhebung des »Nahrungsstandes« in den Gemeinden als sozialstatistischer Vorgang.	606
5.4.2	Agrarreformen als policeyliches Anliegen der Frevelgerichte	646
5.4.2.1	Der Kleeanbau und die Verbesserung des Matlandes.	651
5.4.2.2	Weiden oder Verteilen? Die Behandlung der Weiden und Allmenden	668
5.4.2.3	»Nahrung«, Holzknappeit und Seidenbau: Die Policy der Bäume	682
5.5	Überschuldung, Bettel und Armutais Herausforderungen »guterPolicey«	696
5.5.1	Die »Übelhauser« als Bedrohung »guter Policey«.	697
5.5.2	Lokale Armenfürsorge zwischen der »Nothdurft« der Hausarmen und der Vertreibung der Bettler.	711
5.6	Policy und Sicherheit: Die Feuerpolicy bei Frevelgerichten	727
5.7	Die Aufsicht über die lokalen Policyämter.	750
5.8	Die Regulierung von Konflikten in den Gemeinden.	778
5.9	Die Finanzierung »guter Policey«: Die Sorge um die Gemeindeeinkünfte.	790
5.10	Diskursive Topoi in der Verwaltungssprache von Behörden und Ortsvorgetzten.	817
6.	»GUTE POLICEY« UND LOKALE GESELLSCHAFT IM STAAT DES ANCIEN REGIME	827
6.1	Synthese.	827
6.2	Ambiguitäten »guter Policey«.	832
6.3	»Gute Policy«, Staat und lokale Gesellschaft in der Formationsphase der Moderne.	836
6.4	»Gute Policy«, Lokalität und die Umstände der Normen.	848
	ANHANG: DIE VOGT-, RÜGE- BZW. FREVELGERICHTE IN DER MARKGRAFSCHAFT BADEN (-DURLACH) IM 17./18. JAHRHUNDERT	853
	SUMMARY IN ENGLISH	885
	ABKÜRZUNGEN	893
	QUELLEN UND LITERATUR	895
	ORTSREGISTER	931